

# Schwarzwalder-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 15 Rpf. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht: Calw, Lederstraße 23. Postcheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Einzelverkaufspreis 10 Rpf. Erfüllungsort: Calw.

Fernruf 251



Gegr. 1826

Calwer Tagblatt

Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landesagenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Bei Postbezug 1,50 RM. einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

Montag, 1. Juni 1942

Nummer 125

## Der bisher höchste Monatserfolg unserer U-Boote Im Mai 140 Schiffe mit 767 400 BRT versenkt Neue große Erfolge im Westatlantik - Dicker Strich durch Roosevelts Rechnung

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Tage der Stageschlacht hat die deutsche Kriegsmarine neue Erfolge zu verzeichnen. In unermüdlicher Fortsetzung des Kampfes gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt versenkten Unterseeboote im Westatlantik wieder 22 Schiffe mit 106 800 BRT. Damit hat allein die Unterseeboote im Mai dieses Jahres eine Versenkungsziffer von 140 Schiffen mit 767 400 BRT. erreicht.

Durch die Versenkung von 140 Schiffen mit 767 400 BRT. allein durch deutsche U-Boote im Monat Mai hat unsere Unterseeboote ihre bisher höchsten Erfolgswerte erreicht. In einem Monat weit überboten. Die bisher größten Monatserfolge der U-Boote-Erfolge waren 525 000

BRT. im September 1940, dann 538 800 BRT. im April 1942 und 548 900 BRT. im März 1942. Somit hat die U-Boote-Waffe mit dem Versenkungsergebnis im Monat Mai auch die großen Erfolge der letzten Monate seit ihrem Erscheinen an der nordamerikanischen Küste noch erheblich überboten.

Nach den Ankündigungen Roosevelts zu Osnabrück über gerade der Monat Mai eine starke rückläufige Tendenz der deutschen U-Boote-Erfolge bringen. Diese Voraussage des U.S.A.-Präsidenten war noch am 4. Mai von Marineminister Knox in einer Rede vor den Filmjugend in Los Angeles ausdrücklich bekräftigt worden, was die amerikanische und englische Presse vier Wochen zu begeisterten Kommentaren veranlaßt hatte. Aber die deutschen U-Boote haben durch die amerikanische Rechnung im Mai in der gleichen Weise einen dicken Strich gemacht,

wie das deutsche Heer im Osten in die Pläne Stalins bei Kertsch und Charkow.

Allein seit dem 1. Januar dieses Jahres hat die deutsche U-Boote-Waffe nun schon über 21 Millionen BRT. feindlichen Handelschiffsräume auf dem Meeresgrund geschickt. Dazu kommen die weiteren Versenkungserfolge der deutschen Luftwaffe, unserer Ueberwasserstreitkräfte und die Erfolge der italienischen und japanischen Waffentameraden. Die feindlichen Schiffsverluste seit Roosevelts Kriegseintritt sind mindestens fünfmal so hoch wie die Tonnage, die in dieser Zeit auf amerikanischen und englischen Schiffen bei höchster Kraftanstrengung vom Stapel gelaufen sein soll. Bestimmt hat die „New York Herald Tribune“ dieser Tage feststellen müssen: „Die Schlacht zwischen der deutschen Unterseeboote-Waffe und den Werften der U.S.A. ist bis jetzt von den deutschen U-Booten gewonnen worden.“

## Der zweite Frühjahrsieg

Nach dem glänzenden deutschen Sieg in der Frühjahrschlacht bei Charkow und am Donez wird das Schlachtfeld weiter aufgeräumt und die Beute gesichert. Dabei ergibt sich nach einer ergänzenden Meldung des D.N.S. eine weitere Steigerung der gemeldeten riesigen Gefangenen- und Beutezahlen. Marschieren doch bereits über 240 000 gefangene Bolschewisten in die deutsche Gefangenschaft, während 1249 Panzerkampfwagen, 2028 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren und Granatwerfern, Pferden, Fahrzeugen, Waffen, Munition und sonstiges Kriegsgut im Kampf vernichtet oder erbeutet worden sind.

Allein die Zahl der den deutschen Soldaten in die Hände gefallenen Gefangenen beträgt das Zweieinhalbfache der Schlacht von Tannenberg. Um sich einen Begriff von dem riesigen Umfang der Beute zu machen, mag der Vergleich dienen, daß 21 Schiffe von 5000 BRT. notwendig wären, um das erbeutete oder vernichtete Kriegsmaterial zu transportieren.

Damit haben die Bolschewisten unmittelbar nach ihrer Niederlage auf der Halbinsel

### An unsere Leser!

Aus kriegswirtschaftlichen Gründen werden die Umsätze der Zeitungen ab 1. Juni 1942 der Versorgungslage entsprechend neu geregelt

## Englischer Terrorangriff auf die Innenstadt von Köln

Bomben auf Wohnviertel, Kirchen und Krankenhäuser - Die angreifenden Bomber erlitten schwerste Verluste

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront führten eigene örtliche Angriffsabteilungen zum Erfolg.

Im rückwärtigen Gebiet wurden stärkere bolschewistische Bände durch ungarische Verbände in zweiwöchigen Kämpfen vernichtet. Der Feind verlor hierbei neben einer Anzahl von Gefangenen über 4300 Tote, 21 Geschütze, 97 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie eine Menge Handfeuerwaffen und Munition.

In der Schlacht um Charkow zeichnete sich ein kroatisches Regiment besonders aus.

Von den Resten des bereits seit Tagen von Luft- und Seestreitkräften wiederholt schwer getroffenen feindlichen Geleitzuges im Nordmeer wurden vier weitere große Handelsschiffe durch Bombenwurf beschädigt. Bei diesen Angriffen kam es zu Luftkämpfen, in deren Verlauf sechs feindliche Jäger der Muster Tomahawk und Hurricane abgeschossen wurden.

In Nordafrika wird der Kampf fortgesetzt. Deutsche und italienische Jagd- und Beschießerflugzeuge schossen 25 britische Flugzeuge ab.

An der Kanalküste verlor die britische Luftwaffe bei Jagdvorfällen am gestrigen Tage zwei Flugzeuge. Vor der niederländischen Küste wurden beim Angriff auf ein deutsches Geleitzug acht feindliche Flugzeuge durch Sicherungsstreitkräfte der Kriegsmarine abgeschossen.

Britische Bomber unternahmen in der vergangenen Nacht einen Terrorangriff auf die Innenstadt von Köln, wobei große Schäden durch Spreng- und Brandwirkung, vor allem in Wohnvierteln, an mehreren öffentlichen Gebäuden, u. a. auch an drei Kirchen und zwei Krankenhäusern entstanden. Bei diesem ausschließlich gegen die Zivilbevölkerung gerichteten Angriff erlitt die britische Luftwaffe schwerste Verluste. Nachtjäger und Flakartillerie schossen 36 der angreifenden Bomber ab. Im Küstengebiet wurde außerdem ein Bomber von Marineartillerie zum Abschuss gebracht. Ein Nachtjagdverband unter Führung des Generalleutnants Kamhuber erzielte hierbei seinen 600. Nachtjagdabschuss. Hauptmann Streib seinen 25. und 26. und Oberleutnant Knacke seinen 20. Nachtjagdsieg.

An der Ostfront erlang Feldwebel Steinbach seinen 83. Luftsieg.

### London vermisst 44 Bomber

Zu den großen Erfolgen der deutschen Luftabwehr bei dem britischen Luftangriff auf Köln teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch mit: Schon beim Anflug der Britenbomber, die über Holland kommend, auf das rheinisch-westfälische Industriegebiet zielten, wurden mehrere Flugzeuge zum Absturz gebracht. So stürzte u. a. kurz nach Mitternacht ein Bomber vom Muster Blenheim über Holland ab. Auch ein viermotoriges britisches Bombenflugzeug wurde noch vor Erreichen der Reichsgrenze vernichtet. Die deutschen Nachtjäger stützten sich dann auf die Britenbomber und verwickelten sie in heftige Verfolgungskämpfe, während die deutsche Flakartillerie die feindlichen Flugzeuge unter schwerem Feuer aller Kaliber nahm.

Die Britenbomber mußten ihre Bombenwürfe, die vorwiegend auf die Innenstadt von Köln gezielt waren, teuer bezahlen. Von den eingeflogenen britischen Flugzeugen, die in mehreren Wellen angriffen, fielen nach

bisherigen Meldungen 37 der wirksamen deutschen Abwehr zum Opfer. Unter den abgeschossenen Flugzeugen wurden Bomber der Muster Vickers-Wellington, Witley, Hampton, Blenheim und auch mehrere viermotorige Bomber festgestellt. Den Besatzungen der abgeschossenen Flugzeuge gelang es größtenteils nicht mehr, sich mit dem Fallschirm zu retten. Mit diesem außerordentlich schweren Verlust von 37 Flugzeugen verlor die britische Luftwaffe über 200 Mann fliegendes Personal. Der Londoner Nachrichtendienst gab am Sonntag zu, daß bisher 44 Flugzeuge von dem Angriff auf Köln nicht zurückgekehrt seien.

### 10 000 junge Offiziere angetreten

Parole des Führers an die jungen Soldaten Berlin, 31. Mai. Der Führer sprach gestern im Sportpalast vor sieben beförderten Offizieren und vor ihrer Beförderung zum

## Ritter von Epp sprach in Stuttgart

In Anwesenheit von Reichsstatthalter Gauleiter Murr beim Reichskolonialbund

Stuttgart, 31. Mai. Im Rahmen der zweitägigen Arbeitsbesprechung des Reichskolonialbundes in Stuttgart wurde am Samstag ein Kameradschaftsabend veranstaltet, der sein besonderes Gepräge durch eine Ansprache des Bundesführers, Reichsleiter General Ritter von Epp, erhielt.

Führende Persönlichkeiten aus Partei, Wehrmacht, Staat und Stadt wohnten der Veranstaltung bei, die Gauleiter Dr. Raschold mit Grußworten eröffnete. Gauleiter Reichsstatthalter Murr verles in seiner Begrüßungsansprache, daß der koloniale Gedanke wie bisher auch künftig in den Herzen der Schwaben fest verankert sein werde und wünschte der Arbeitsbesprechung den besten Verlauf.

Bundesführer Reichsleiter Ritter von Epp sprach über die grundlegenden militärischen und politischen Voraussetzungen der Neuordnung Europas und seines Lebensraums. Ueber das europäisch-kontinentale Denken hinaus werde heute vom deutschen

Volk Weltgedanken gefordert. Wenn der Soldat auf der ganzen Erdkugel achten müsse, dann müsse der Deutsche lernen, sich auf dem Globus auszukennen.

Reichsleiter General Ritter von Epp, der bei seiner Ankunft am Samstagvormittag von Gauleiter Reichsstatthalter Murr im Hauptbahnhof herzlich begrüßt wurde, eröffnete am Nachmittag in Anwesenheit von Gauleiter Reichsstatthalter Murr und zahlreicher weiterer Vertreter des öffentlichen Lebens im Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland die vom Reichskolonialbund veranstaltete Gedächtnisausstellung für den afrikanischen Maler und Bildhauer Walter von Ruckteschell.

Am Sonntagnachmittag stattete Reichsstatthalter Ritter von Epp in Begleitung von Gauleiter Reichsstatthalter Murr der Universitätsstadt Tübingen einen Besuch ab, wobei ein offizieller Empfang im Festsaal der Neuen Aula der Universität stattfand. Bei dieser Feier sprachen Reichsleiter Kaufmann, Rektor Professor Dr. Stoll und Professor Kohl-Larsen.

## Schwere britische Verluste in Afrika

Bis jetzt über 2000 Gefangene gemacht - Tobruk und Malta erneut heftig bombardiert

Rom, 31. Mai. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: In der Marmarica gehen die Kämpfe weiter, in deren Verlauf dem Feind neue schwere Verluste zugefügt wurden. Unter den Gefangenen, deren Zahl über 2000 beträgt, befinden sich Geschwaderadmiral Sir Cowan und ein Brigadefeldkommandant. Außerdem wurden 345 Panzer, 21 Panzerpflanzwagen, 53 Kanonen und über 200 Lastwagen zerstört oder erbeutet.

Die Luftwaffe hat die Angriffe gegen feindliche Kolonnen wieder aufgenommen und eine große Anzahl von Fahrzeugen getroffen und in Brand gesetzt. Tobruk wurde von starken Fluggeschwadern heftig bombardiert. In Kämpfen gegen italienische und deutsche Jäger verlor die englische Luftwaffe 16 Flugzeuge. Zwei weitere wurden bei Bengasi bzw. Apollonia zur Landung gezwungen. Die Besatzungen wurden gefangen genommen. Drei unserer Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Bombenflugzeuge griffen im Hoch- und Tiefflug die Flugplätze von Malta an, und

begleitende Jäger zerstörten eine Spitfire. Im östlichen Mittelmeer wurde ein 3000 BRT. großes Schiff von unseren Flugzeugen gesichtet und torpediert.

Zu den erfolgreichen Operationen der Achsenmächte in der Marmarica heißt es in einem P.K.-Bericht von Kriegsberichterstatter H. Bern über die sorgfältigen Vorbereitungen unter anderem: Seit Monaten dienten alle in den Achsenländern von Norden nach Süden führenden Wege dem Nachschub für die Afrikafront, seien es die auf den Eisenbahnen der Bahnschienen, die auf den Straßen, die in der Luft oder die von den südwärts weisenden Häfen über das Mittelmeer nach dem Frontland Libyen führen. Seit Monaten führen auf den Straßen Nordafrikas, auf allen Pfaden und quer durch die weite Wüste, durch Oasen und Gebirge, die bisher wohl kaum je eines Menschen Fuß betreten hatte, Kolonnen von Menschen, deutsche und italienische. Auch im Hauptquartier Rom wurde in diesen Monaten fruchtbarste Arbeit geleistet.

### Englische Transporte überfallen

Weitere Stämme in Sibirien im Aufruhr  
Von unserem Korrespondenten

sch. Bern, 1. Juni. Nach einem englischen Bericht haben sich weitere iranische Stämme gegen die unter sowjetrussischem und englischem Einfluß stehende iranische Regierung erhoben. Zahlreiche Transporte für die britischen Truppen im südlichen Iran wurden auf den Verbindungswegen zwischen den Städten Schiras und Srdelan überfallen. Die Angreifer sollen den Boi-Archieb-Stämmen angehören, die dieser Tage auch das Hauptquartier Vardabad am Persischen Golf angriffen und dessen Besatzung überwältigten. In englischen Meldungen wird angegeben, daß diese Vorgänge eine ernsthafte Gefährdung der englisch-amerikanischen Materialtransporte durch den Iran darstellen.

# Der Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, ist die große Schlacht in Charkow beendet. Im Frontabschnitt des Generalfeldmarschalls von Bod haben die Armeen des Generalobersten von Meist und des Generals der Panzertruppen Paulus die Abwehr schwerster feindlicher Großangriffe in einen stolzen Vernichtungssieg verwandelt. Ein rumänisches Armeekorps unter Führung des Generals Cornelio Dragalina sowie ein italienischer, ein ungarischer und ein slowakischer Verband haben Seite an Seite mit den deutschen Truppen gekämpft und neuen Ruhm an ihre Fahnen gebettet.

Die Luftwaffenverbände des Generalobersten Löhr und des Generals der Fliegerflugbeil unterstützten in schonungslosem Einsatz die Kämpfe des Heeres in der Abwehr wie im Angriff und schlugen die feindliche Luftwaffe aus dem Felde.

Die sowjetische 6., 9. und 57. Armee mit rund 20 Schützendivisionen, 7 Kavalleriedivisionen und 14 Panzerbrigaden sind vernichtet.

Die Zahl der Gefangenen ist auf 240 000 gestiegen. Die blutigen Verluste des Gegners sind überaus groß. Die Zahl des erbeuteten oder im Kampf vernichteten Kriegsmaterials beläuft sich auf 1249 Panzerkampfwagen, 2026 Geschütze, 538 Flugzeuge und ungezählte Mengen an sonstigen Waffen und Geräten.

Im mittleren Frontabschnitt ist die Vernichtung von eingeschlossenen feindlichen Kräftegruppen im Gange.

Im nördlichen Abschnitt wurde ein eigener örtlicher Angriff erfolgreich fortgesetzt.

An der Einschließungsfront von Leninograd führte die Luftwaffe schwere Angriffe gegen den Versorgungsvorstoß der Sowjets über den Ladogasee.

Bei Nachtangriffen deutscher Kampfflugzeuge gegen Rüstungswerke der Stadt Gorki wurden Bombentreffer mit nachfolgenden Bränden in Fabrikanlagen beobachtet.

In den Gewässern des hohen Nordens setzen Kriegsmarine und Luftwaffe trotz schlechten Wetters ihre Angriffe gegen die Sowjetunion bestimmten Geleitzügen fort. Ein Unterseeboot versenkte ein Schiff von 6000 BRZ und beschädigte zwei weitere durch Torpedotreffer. Kampfflugzeuge warfen zwei große Frachter in Brand.

In Nordafrika dauert die Schlacht an. In Ostengland bombardierte die Luftwaffe in der Nacht zum 30. Mai den Verladehafen Grimsby an der Humbermündung, sowie das Hafengebiet von Great Yarmouth.

Britische Bomber führten in der letzten Nacht abermals einen Angriff auf Groß-Paris durch, der Opfer unter der Zivilbevölkerung, vor allem in den Vororten forderte. Sechs der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen. Ueber der Deutschen Bucht wurden zwei weitere britische Bomber zum Absturz gebracht.

Vorpostenboote und Geleitzfahrzeuge des Befehlshabers der Sicherung der Nordsee haben in 24 Stunden zehn britische Bomber abgeschossen, davon acht bei erfolgreicher Abwehr feindlicher Luftangriffe auf die ihnen anvertrauten Geleite.

Das Jagdgeschwader Udet errang am 28. Mai seinen 2000. Luftsieg.

Die von deutschen Kampfflugzeugen erfolgreich angegriffene Stadt Gorki (das frühere Nischni-Novgorod) hat 664 000 Einwohner und liegt am Einfluß der Oka in die Wolga. Die Großstadt stellt das größte Industriezentrum des Wolga-Gebietes dar. Es befinden sich dort die Molotow-Werke, das größte Industrieunternehmen der Sowjetunion, das 45 000 Arbeiter beschäftigt und in letzter Zeit weitgehend auf unmittelbaren Rüstungsbedarf, vor allem auf Panzerwagenherstellung umgestellt wurde.

## Mexico erklärt den Kriegszustand mit den Mächten des Dreierpakt

Berlin, 31. Mai. In Mexiko, das im Dezember 1941 unter dem Druck des Präsidenten Roosevelts die Beziehungen zu Deutschland, Italien und Japan abgebrochen hatte, wurde in diesen Tagen vom Abgeordnetenhause der Kriegszustand mit den Dreierpaktmächten erklärt.

# Der Siegeswille der Achse ist unerschütterlich

Grafi Ciano sprach über die Richtlinien der italienischen Außenpolitik

Rom, 31. Mai. Der italienische Außenminister Graf Ciano sprach bei der Erörterung des Haushaltsplanes des Außenministeriums im Finanzausschuß des Senats über die Richtlinien der italienischen Außenpolitik.

Der Außenminister leitete seine Ausführungen mit der Versicherung ein, daß die italienische Politik Großbritanniens gegenüber darin bestehe, es überall zu bekämpfen, wo immer sich Möglichkeiten zum Angriff und Kampf bieten, und diesen Kampf dann mit leidenschaftlicher Eingabe in der Luft, zu Wasser und Land zu führen. Formell betrachtet seien die Vereinigten Staaten erst vor sechs Monaten in den Krieg eingetreten, aber praktisch sei die amerikanische Neutralität in den vorhergehenden beiden Jahren nichts anderes gewesen als ein Vorhang, hinter dem die U.S.A. mit allen Kräften den Interessen Großbritanniens dienlich waren. Der Minister betonte dann die von der Regierung in Washington gemachten Anstrengungen, auch die südamerikanischen Länder in den Krieg hineinzuziehen. Die Politik, die Sowjetrußland während des europäischen Konfliktes verfolgte, habe eindeutig die Beweise für die wahren Absichten der sowjetischen Regierung geliefert. Der Feldzug gegen den Bolschewismus unterstützt das faschistische Italien durch ein Expeditionskorps, das sich heldenhaft geschlagen hat und das sich darauf vorbereitet, einen stetig wachsenden Beitrag zu dem Kampf zu leisten, da die Rolle, die es in diesem Streite spielt, seiner Kampfkraft und seinem Kampfesgeist gleichkommen soll.

Danach gab der Minister ein Bild der allgemeinen Politik Italiens innerhalb des Systems seiner Bündnisse und unterstrich be-

sonders die enge Zusammenarbeit, das anhaltende tiefe Einverständnis und die absolute Solidarität, die Deutschland, Italien und Japan verbinden. „Unsere Regierungen und unsere Völker sind sich völlig darüber im klaren, daß der Krieg, den sie auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen ausfechten, nur ein einziger Krieg ist. Ihre Zusammenarbeit ist also ein Zeichen nicht nur für die vollkommene Treue, sondern auch für den festen Entschluß der Dreierpaktmächte, mit allen Mitteln zu den gegenseitig übernommenen Verpflichtungen zu stehen.“ Nach einem einziartigen Plan operieren die Truppen der drei Wehrmachtsteile in Sowjetrußland wie in Afrika, im Mittelmeer wie in der Adria und im Pazifik und schreiten von Sieg zu Sieg.

Graf Ciano schloß mit dem Hinweis, daß der Kampf noch hart und lange sein werde, weil der Feind um sein Leben kämpft. „Der Fähigkeit des Feindes aber“, erklärte er, „sehen wir einen noch härteren und unerschütterlichen Kampfeswillen entgegen. Dieser Wille ist der Einsatz für den Sieg, den das italienische Volk mit seinen Bundesgenossen, koste es, was es wolle, auf Befehl des Duce und im Namen des Königs erringen wird.“

## Für rücksichtslosen persönlichen Einsatz

Nitterkreuz für drei Offiziere der Luftwaffe  
Anb. Berlin, 31. Mai. Der Führer verlieh das Nitterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Gerhard Bauhaus, Staffelfapitan in einem Sturzkampfschwader, Oberleutnant Anton Hackl, Staffelfapitan in einem Jagdgeschwader, und Oberleutnant Armin Paffendorf, in einer Nahausflügelstaffel.

# Gegen Roosevelts Druck auf Südamerika

Der bisherige peruanische Geschäftsträger in Deutschland für strikte Neutralität

Madrid, 31. Mai. Der bisherige peruanische Geschäftsträger in Deutschland, Dr. Miguel Cerro Cebrían, der in dem Zug der aus Deutschland rückgeführten südamerikanischen Diplomaten in Madrid angekommen ist, hat die Reise nach Peru nicht fortgesetzt und gab dem Vertreter der spanischen Nachrichtenagentur hierzu eine Erklärung ab. Darin heißt es:

„Ich bin mit der Haltung meiner Regierung, die am 24. Januar 1942 — nach meiner Meinung unter nordamerikanischem Druck — die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen hat, nicht einverstanden. Ich sehe keinen Sinn in diesem Verhalten, da die U.S.A.-Regierung in allen die Außenpolitik Perus interessierenden Fragen sich immer gewalttätig gegen die Interessen meines Landes gestellt hat. Die Vereinigten Staaten geben heute mit dem Bolschewismus zusammen. Die überwiegende Mehrheit des peruanischen Volkes ist antikommunistisch gesinnt. Die kommunistische Partei ist in Peru verfassungsgemäß verboten und jeder Kommunismus wird als Ver-

brecher angesehen. Infolgedessen ist es für mich unbegreiflich, daß die peruanische Regierung jetzt die Politik Roosevelts unterstützt, die aufs engste mit dem Bolschewismus verbunden ist. Die einzige richtige Haltung für Peru und Ibero-Amerika in diesem Weltkonflikt erscheint mir eine strikte Neutralität, wie sie einige andere Länder beobachten.“

## Smuts flog nach London

Schwere englische Sorgen um Afrika  
Von unserem Korrespondenten

hw. Stockholm, 1. Juni. Der südafrikanische Ministerpräsident Smuts ist auf dem Luftwege nach London abgereist. Als äußerer Anlaß wird seine Absicht angeführt, Kaufleute bei der griechischen Wirtzinskrise zu werden. In Wirklichkeit hat Smuts offenbar die Absicht, mit der englischen Regierung die schweren Sorgen um Afrika zu behandeln, die gerade gegenwärtig besonders akut geworden sind.

# Politische Kurznachrichten

Reichsminister Speer wohnte im Ufa-Palast am 30. in Berlin der Erstaufführung der neuen Deutschen Wochenchau bei, die einen geschlossenen Ueberblick über den Einsatz der Heimat auf dem kriegswichtigsten Gebiet der Rüstungsproduktion gibt.

Gauleiter Paul Wegener wurde gestern in Oldenburg durch Reichsorganisationsleiter Dr. Lew als Nachfolger des verstorbenen Gauleiters Höber in sein Amt eingeführt.

H-Oberst-Gruppenführer Generaloberst der Polizei Dalmeida wurde vom Führer mit der Vertretung des H-Obergruppenführers und Generals der Polizei Heydrich in der Führung der Geschäfte des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren beauftragt, solange H-Obergruppenführer Heydrich durch die Folgen des Attentats vom 27. Mai verhindert ist, die Geschäfte selbst zu führen.

Der japanische Botschafter Ohshima traf auf Einladung des Gauleiters und Reichsstatthalters Forster am Samstag zu einem mehrtägigen Besuch im Reichsaau Danzig-Westpreußen ein.

Der rumänische Staatsführer Marschall Antonescu richtete aus Anlaß des glänzenden Sieges der deutsch-rumänischen Truppen auf der Arim an Generaloberst von Manstein ein herzliches Glückwunschtelegramm mit der Mitteilung, daß ihm der rumänische König den Orden „Michael der Tapfere“ II. Klasse verliehen hat.

Der Duce nahm gestern die Parade von Truppen der M-Bataillone der faschistischen Miliz ab, die demnächst an die Dstfront gehen werden; der Chef des Generalstabes der Miliz, General Galbiati, hat an diese Milizbataillone einen Tagesbefehl erlassen.

Ungarn beging gestern den Selbstenekdenktag mit Feiern im ganzen Lande; im Beisein einer deutschen Wehrmachtssabotage wurde in Budapest das Selbstenekdenkmal betrauert.

Admiral Bard ist zum französischen Botschafter in Bern ernannt worden.

Die internationale antifaschistische Ausstellung in Paris wurde bereits von 300 000 Personen besucht; sie schließt am 15. Juli ihre Pforten, um dann in Lille sechs Wochen zur Schau gestellt zu werden.

Das Reiterlandbild des enalischen Königs Eduard VII. in Paris wurde am Samstagabend von einer Gruppe junger Franzosen, denen es offenbar nicht mehr zeitgemäß erschien, umgestürzt.

Generalmajor MacFarlane wurde als Nachfolger des zum Gouverneur und Oberkommandierenden auf Malta ernannten General Gort zum Gouverneur und Oberkommandierenden in Gibraltar bestimmt.

Randolph Churchill, der Sohn des britischen Premiers, der bei dem Kommando des Mittleren Ostens in der Informationsabteilung tätig ist, erlitt zwischen Alexandria und Kairo einen schweren Autounfall.

# Der Sport vom Sonntag

## 354 000 Jungen und Mädchen traten an 20 000 Mannschaften in der Wertung

Das letzte Mai-Wochenende stand auch in Württemberg im Zeichen der Jugend. Mit dem vom Führer geschaffenen Reichssportwettkampffest im Gebiet Württemberg 354 000 schwäbische Jungen und Mädchen ein eindrucksvolles Bekenntnis für die Weibserziehung ab. Allein im Vann Groß-Stuttgart wurden 42 000 Wettkampfteilnehmer gezählt, und insgesamt wird sich die Wertung in dem Dreikampf auf rund 20 000 Mannschaften erstrecken. Leistungsmäßig konnte man auch in diesem Jahre sehr zufrieden sein. So sprang ein Jungmädchen 4,70 Meter weit, während die Nymfe mehmals die Künig-Meter-Grenze erreichte. Ausgezeichnet war auch die Zeit von 10,8 Sekunden bei den WM-Mädchen und dem WM-Berl für 75 Meter. Die Bestleistungen der Hitler-Jugend waren: 100 Meter: 11,2 Sekunden, Weisprung: 6,65 Meter, Keulenweitwerfen: 72 Meter.

## W.R. Alen erreichte den fünften Platz

Mit dem 31. Mai wurde auch die württembergische Fußballmeisterschaft der Bereichsklasse abgeschlossen. Im letzten Spiel blieb zu Hause der im Sturm tüchtigere W.R. Alen 2:0 (0:0) gegen W.R. Heilbronn siegreich, in dessen Reihen Horn better Mann auf dem Platz war. Beide Tore für Alen schloß Wl I. Die Tabelle bietet nunmehr folgendes endgültiges Bild:

Sp. gew. unc. verl.	Tore	Pkte.
1. Stuttgarter Kickers	18 17 0 1	90:15 34:2
2. W.R. Stuttgart	18 14 1 3	58:24 29:7
3. Stuttgarter Sportf.	18 12 0 6	51:40 23:18
4. T.S.G. 1846 Ulm	18 8 3 7	41:51 19:17
5. W.R. Alen	18 7 2 9	29:30 16:20
6. W.R. Heilbronn	18 6 3 9	41:48 15:21
7. S.V. Feuerbach	18 6 3 9	26:46 15:21
8. W.R. Friedrichsh.	18 5 3 10	26:44 13:23
9. S.V. Ulm	18 4 4 10	25:48 12:24
10. Stuttgarter S.G.	18 1 2 15	18:68 4:32

Im Fußball gab es einige reizvolle Freundschaftsspiele. Die Stuttgarter Stadelf blieb in der Adolf-Hilber-Kampfbahn gegen die Bezirksfelf von Enz-Nurr überlegen mit 11:1 (4:0) siegreich; Langjahr war als Käufer better Mann auf dem Platz. Freu schloß vier Tore. Weitere Freundschaftsspiele waren: S.G. Böblingen — Sportfreunde Stuttgart 7:2 (1), Stuttgarter Kickers — Wehrmacht-Mannschaft 5:2, Heilbronnner S.V. — Wehrmachtself 2:3, T.S.G. Galsburg — Sportfreunde Göttingen 1:8, S.V. Göttingen — S.V. Graisheim 1:2.

## Zuffenhausen Stuttgarter Abteilungsmeister

Im Kampf um die Abteilungsmeisterschaft in der Ersten Fußball-Klasse ist nun auch in der Abteilung Stuttgart die Entscheidung gefallen. Der Staffelfieger von Ludwigsburg, F.V. Zuffenhausen, schlug den T.S.V. Botnang 6:1 und hat mit 6:0 Punkten einen klaren Vorsprung, der von T.S.V. Münsler (2:2) kaum aufgeholt werden kann, da Münsler in Zuffenhausen antreten muß. — Im ersten Spiel um die Abteilungsmeisterschaft vom Oberland fanden sich in Ulm T.S.V. Ulm und T.S.V. Fischbach gegenüber. Durch einen klaren Sieg von 5:2 müssen die Fischbacher als Favoriten angesehen werden.

Zwei Meisterschaftsspiele in der Ersten Klasse endeten wie folgt: Staffel Rosenstein: T.S.V. Mergelstetten — W.L. Heidenheim 3:3 und Staffel Bodenfee: T.S.V. Weissenau — T.S.V. Friedrichshafen 2:1.

## Stuttgart in der Handball-Zwischenrunde

Im Kampf um die Deutsche Handballmeisterschaft erreichte Württemberg Meister, die H-Sportgemeinschaft Stuttgart, die Zwischenrunde. Nach einem sehr ausgeglichenen Gefecht blieben die Stuttgarter H-Männer über den Bayernmeister T.V. Miltbertshofen mit 5:4 knapp siegreich, wobei der Halbzeitstand von 1:0 für die H im sonst torreichen Handballspiel bemerkenswert war.

Von den zwei angelegten Aufstiegsspielen zur Bereichsklasse kam nur das in Tübingen zwischen M.L. Tübingen und W.L. Stammheim zum Austrag. Die favorisierten Stammheimer landeten einen klaren 14:5-Erfolg, während im zweiten angelegten Kampf zwischen der T.S. Nürtingen und T.S. Weiler letztere nicht antraten. — Von den vier vorgegebenen Kämpfen um die Meisterschaft der Frauen wurden nur drei durchgeführt, während der Kampf zwischen T.S.G. 1846 Ulm und W.L. Heidenheim auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde. In der Gruppe I kam der Favorit T.S. Cannstatt mit 5:2 zu dem erwarteten Sieg über den T.S. Birkach. M.L. Alen siegte zu Hause über den W.L. Waiblingen unerwartet hoch mit 7:1 Toren.

In der Gruppe II mußte der T.S. Esslingen mit 3:6 die Ueberlegenheit des Württembergischen Meisters T.S. Stuttgart anerkennen.

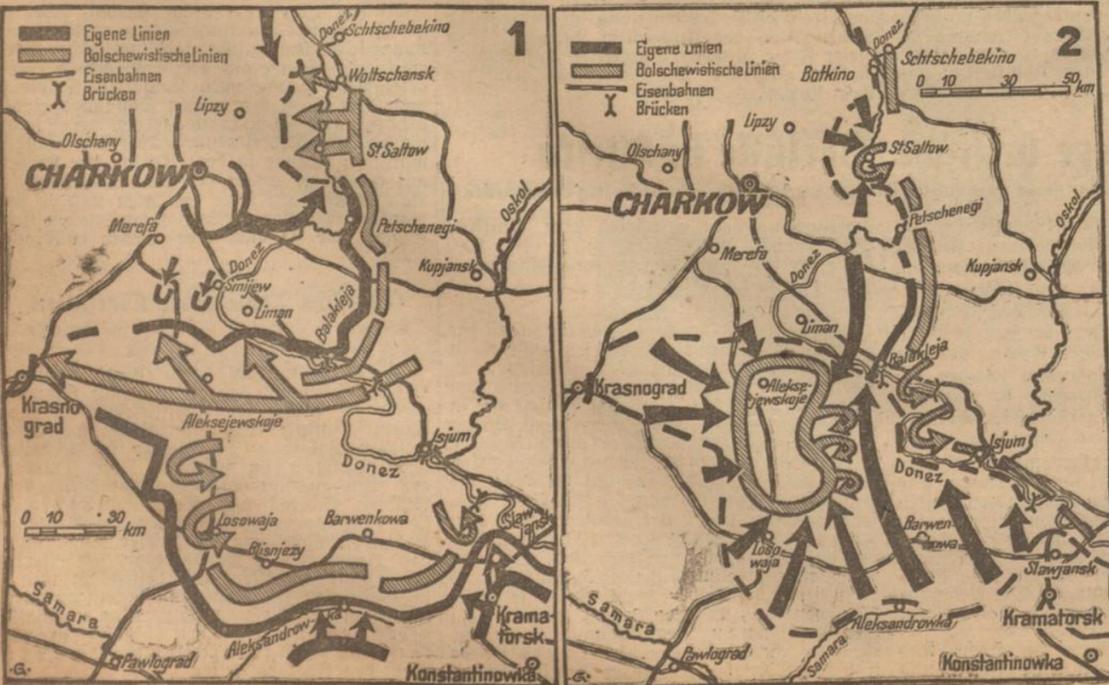
## Mutter und Tochter schossen die Tore

Einen schönen Erfolg hatten in der Vorrunde zur Deutschen Hockeymeisterschaft in Mannheim die Frauen der Reichsbahn-S.G. Stuttgart zu verzeichnen, die den T.S. 46 Mannheim über und verdient mit 3:0 (0:0) besiegten. Bei den Stuttgarterinnen spielten im Sturm Mutter und Tochter Eisenhans, die auch alle drei Tore schossen.

## Helmuth Banß Zehnkampfsmeister

Eugen Gögge Sieber, Erich Wied Neunter Höhepunkt der 11. Deutschen Meisterschaften der Männer im Geräteturnen war in der Breslauer Jahrhunderthalle der Endkampf der zwölf besten Turner mit ihren Kürübungen. Der Berliner Gefreite Helmuth Banß wurde mit 196,3 Punkten Deutscher Zehnkampfsmeister vor Rudolf Gausch und Kurt Krösch. Eugen Gögge (Feuerlöschpolizei Stuttgart) kam auf den 7. Rang, während sich Erich Wied (früher T.S.G. Münsler) den 9. Platz sicherte.

Beim Nischenbahn-Rudrennen in Ehlingen gewann vor 2000 Zuschauern Bühler (Stuttgart) neben dem Fliegerbauingenieur auch das 150-Runden-Mannschaftsrudrennen mit dem Juendlichen Steinbiber (Zuffenhausen) als Partner; Steinbiber siegte auch im 25-Runden-Puntiefahren der Juend.



## Zum Abschluß der Schlacht bei Charkow

Unsere Karte (links Nr. 1) zeigt den Ansat der Sowjetarmeen zum umfassenden Angriff gegen Charkow am 12. Mai und die Einleitung der deutschen Gegenmaßnahmen. Die Karte (rechts Nr. 2) zeigt den Verlauf der Schlacht bis zum 24. Mai, die am 29. Mai mit der völligen Vernichtung der südlich Charkow eingekesselten sowjetischen Armeen endete

(Wb. Gliese-ORW, Zander-M.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

## Warum noch

### Arbeitslosenversicherungsbeiträge?

In der Öffentlichkeit wird vielfach die Frage gestellt, warum eigentlich noch Beiträge zur Arbeitslosenversicherung erhoben werden und warum sogar noch in der aus der Zeit der Massenarbeitslosigkeit stammenden Höhe. Im Reichsarbeitsblatt weist Ministerialrat Dr. Böhm darauf hin, daß das Reich einst über 3 Milliarden Mark Zuschüsse zu den Aufwendungen der Reichsanstalt für die Arbeitslosenhilfe leisten mußte. Darüber hinaus habe das Reich neben erheblichen Aufwendungen für die Reichswohlfahrtsdienste die Kosten der entscheidenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach der Machtübernahme finanziert. Es sei daher verständlich, daß die Entlastung, die die Reichsanstalt dadurch erfuhr, zunächst auch zur Abürdung der Lasten des Reiches verwendet wurde. Ferner ist ein Vermögensstock gebildet worden, der gegebenenfalls auch der Durchführung der großen sozialen Nachkriegsaufgaben dienlich gemacht werden kann. Wiederholt wurde mit großer Sorgfalt geprüft, ob nicht eine Entlastung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge oder entsprechend dem gewandelten Verwendungszweck eine Verteilung auf breitere Schultern möglich ist. Eine abschließende Entscheidung dieser Frage wird aber wohl erst nach Kriegsende fallen können. Bis dahin soll das Beitragsaufkommen, soweit es nicht unmittelbar für die ursprünglichen gesetzlichen Zwecke benötigt wird, grundsätzlich ausschließlich der Sozialversicherung, vor allem den Rentenversicherungen, zugute kommen.

### Hauskontrolle nach Luftangriff

#### Kann gar nicht gewissenhaft genug sein

Auf eine in der Praxis entstandene Frage, ob es genügt, wenn die Kontrollgänge während feindlicher Fliegerangriffe bzw. Schießversuchen sich auf das Dachgeschoss und oberste Stockwerk der Miethäuser beschränken, wird in der „Sirene“ folgendes erklärt: Obwohl es lästig ist, etwa mehrmals während eines Luftangriffs durch das ganze Haus zu gehen, steht doch fest, daß in dieser Hinsicht überhaupt nicht gewissenhaft genug verfahren werden kann, weil nur diejenigen Brandbomben gefährlich werden, die längere Zeit unbemerkt schmoren können. Es darf dabei nicht übersehen werden, daß Brandbomben auch schräg durch die Fenster in Wohnungen einschlagen können. Ferner darf man sich nicht darauf verlassen, daß man den Einschlag von Brandbomben im Aufschußraum hört. Man soll also lieber einige Male „umsonst“ den Kontrollgang machen, als einmal zu wenig oder zehn Minuten zu spät.

### SDV wird Luftschutzpolizei

Der Sicherheits- und Hilfsdienst I. Ordnung, den das deutsche Volk durch seinen tapferen Einsatz bei den Luftangriffen bereits kennt, geht mit Wirkung vom 1. Juni auf Befehl des Reichsmarschalls und Oberbefehlshabers der Luftwaffe in den Befehlsbereich des Reichsführers SS und Chef der deutschen Polizei über. Der SDV wird der Ordnungspolizei unterstellt und führt von heute ab den Namen „Luftschutzpolizei“.

### Lebensversicherungen für Verwundete

Nach Richtlinien, die das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung gegeben hat, erfolgt der Abschluß von Lebensversicherungen Kriegsbeschädigter des jetzigen und des ersten Weltkrieges zunächst im Rahmen der üblichen Aufnahmegrundätze der einzelnen Versicherungsunternehmen. Wenn nach diesen Grundätzen der Antrag nur unter Erschwerungen angenommen werden kann oder sogar abzulehnen ist, ist zu prüfen, ob die Erschwerungen oder die Ablehnung auf die Kriegsbeschädigung zurückzuführen sind. Sollte dies der Fall sein, so bedarf der Antrag einer Sonderbehandlung im Sinne einer für den betreffenden Kriegsbeschädigten sehr entgegenkommenden Regelung. Ablehnungen sind bei Kriegsbeschädigten mit verheilten Wunden oder beendeter Krankheit ganz zu vermeiden, in allen übrigen Fällen wenn irgend möglich zu unterlassen. Sollte bei der Aufnahme in eine Versicherung eine Erschwerung nicht ganz

zu vermeiden sein, so darf ne viamens das halbe sonst übliche Maß betragen, soweit die Erschwerung auf die Kriegsbeschädigung zurückzuführen ist und in einem Zuschlag zum Beitrag oder in einer Beschränkung der Versicherungsleistung in Form von Wartezeiten besteht. Kriegsbeschädigten muß auch die Möglichkeit gegeben werden, sich gegen Invalidität und gegen erhöhte Unfallgefahr mitzuversichern.

### Weibliche Hilfskräfte im Polizeirevier

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat angeordnet, daß die auf den Reviermehlstellen und Zweigstellen tätigen Schutzpolizisten bis auf solche Meister und Nachtmeister, die auf Grund ihres Alters oder aus gesundheitlichen Gründen zu anderen Dienstverrichtungen nicht mehr herangezogen werden können, durch weibliche Angestellte ersetzt werden sollen. Die Leistung befähigt auf jeden Fall ein Meister oder Nachtmeister. Die freiverwendenden männlichen Kräfte sind, soweit sie selbst für einen auswärtigen Einsatz nicht in Frage kommen, zur Abklärung einschlägiger Männer im Straßendienst oder im Innendienst auf Arbeitsplätzen zu verwenden.

### Änderungen gehen vor

Reichshandwerksmeister Schramm hat eine ähnliche Anweisung wie für das Herrenschneiderhandwerk jetzt auch für die Betriebe des Damenschneiders, des Bus- und des Sutmacherhandwerks ergehen lassen. Danach dürfen Neuanfertigungen erst dann durchgeführt werden, wenn alle Arbeiten für Ausbesserung, Instandsetzung, Umänderung, Modernisierung und Kleiderpflege erledigt sind. Reparaturaufträge dürfen nicht deshalb zurückgewiesen werden, weil Aufträge auf Neuanfertigungen vorliegen. Die Damenschneiderinnen müssen auch Arbeiten an Mädchenkleidung annehmen. Bei Sutmachern aebört auch die Neuanfertigung von

## Bekanntnis zur körperlichen Leistung

### Der Reichssportwettkampf der Hitlerjugend in Calw

Mit dem Reichssportwettkampf 1942 haben sich unsere Pimpfe und Hitlerjungen, unsere Jungmadel und Madel erneut zur körperlichen Leistung und zu gesunder Lebensführung bekant. Die Größe der deutschen Waffentaten war für die Arbeit der Jugend im zurückliegenden Jahr der stärkste Ansporn und die tiefste Verpflichtung. Die Leistungen unserer Jungen und Madel am Samstag und Sonntag haben wiederum bewiesen, daß die Hitlerjugend die ihr vom Führer gestellte Aufgabe ernst nimmt. Wochelang hat sie sich unter Anspannung aller Kräfte auf diese sportliche Leistungsprüfung vorbereitet und eine Dreiarbeit geleistet, auf deren Erfolg sie heute stolz sein darf.

In der Kreisstadt traten am Samstag Jungvolk und Jungmadel, am Sonntag früh Hitlerjugend und WDM, auf dem Spielplatz an der Dirsauer Straße zu den verschiedenen Übungen an. Die Wettkämpfe umfassen die Grundübungen Lauf, Wurf und Sprung. Pimpfe und Jungmadel liefen 60 Meter, machten einen Weitsprung und einen Schlagballwurf. Bei den Madel erhöhte sich die Lauftrecke auf 75 Meter, während die Hitlerjungen 100 Meter liefen und neben dem Weitsprung den Keulenweitwurf im Übungsprogramm hatten. Neben der einzelnen Bewertung aller Teilnehmer bildeten außerdem alle Angehörigen einer Jungenschaft, einer Kameradschaft, einer Jungmadelenschaft, einer Madelschaft sowie einer Arbeitsgemeinschaft des WDM-Wertes „Glaube und Schönheit“ eine besonders zu bewertende Wettkampfgemeinschaft. Die 10 Besten einer solchen Wettkampfgemeinschaft treten später als Mannschaft zum Vorrundentreffen an.

Boten schon die Wettkämpfe der Jugend am Samstag- und Sonntagvormittag ein buntes, wechselvolles Bild gesunder Frische und Lebens-

Freude, so brachte doch das gemeinsam mit Partei und Elternschaft begangene, als Schlussspiel bezeichnete Jugendsporifest am Sonntag nachmittag erst den Höhepunkt des Treffens, zu dem u. a. auch der Kreisleiter, Vertreter des Staates und der Wehrmacht erschienen waren. In einer Reihe disziplinierter Vorführungen und anmutiger Tänze, einem von HJ- und DJ-Führern mit Schwung und Härte ausgetragenen Handballspiel und bei den Entscheidungskämpfen in den Staffelläufen gaben Jungen und Madel Rechenhaft über ihre körperliche Erüchtigung und ihre gesunde Lebensbejahung. Die Ehrung der Sieger des Reichssportwettkampfes nahmen die Einheitsführer der HJ vor und übergaben den erfolgreichsten Kameraden und Kameradinnen die verdienten Siegenabellen.

## Wichtiges in Kürze

Die in diesen Tagen vom Ministerrat für die Reichsverteidigung erlassene Maß-Strafverordnung enthält u. a. die Bestimmung, daß nimmere auch der Verlust einer zum Grenzübertritt erforderlichen oder bestimmten Urkunde zur Vermeidung der Bestrafung sofort der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen ist.

Die Holzvorräte im Wald werden durch eine Sondererhebung nach dem Stand vom 30. Juni (ohne Nachweis des Derholzeinschlages) festgesetzt, und zwar im Staatswald und im Nichtstaatswald von 50 Hektar Größe und darüber forstamts- bzw. betriebsweise, im Nichtstaatswald unter 50 Hektar Größe durch die Prüfungsstellen gemeinbeweise.

### Aus den Nachbargemeinden

**Wildberg.** Das Standsregister verzeichnet die während der 2. Maihälfte erfolgte Geburt von Höfle Sieglinde und Gärtner Ingeborg Maria sowie das Ableben von Hammer Marie geb. Huißel, 50 Jahre alt.

**Leonberg.** In den Kreisen Leonberg und Böblingen haufierten zwei Bierhändlerinnen, die für ihre Ware neben Geld auch Eier und Fleisch verlangten und erhielten. Man fand in ihren „Büfren-Körben“ 121 Eier und auch Kaufschleif. Die „Büfren-Händlerinnen“ wurden vom Amtsgericht Tübingen wegen Vergehen gegen die Kriegswirtschaftsgesetze zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

## Heute beginnt die Spinnstoffsammlung

Die Sammelstelle in Calw (Heim der NS-Frauensschaft) ist von 17-20 Uhr zur Annahme von Spinnstoffspenden geöffnet.

### Die besten Mannschaften:

**Hitlerjugend:** Kameradschaft 1 2727 Punkte, Jungvolkführerzug 2230 P., Kameradschaft 8 1991 P.

**Deutsches Jungvolk:** Jungenschaft 2 des Jungzug II 1595 P., Jungenschaft 2 des Spielmannszuges 1580 P., Jungenschaft 2 des Jungzug I 1497 P.

**Bund deutscher Madel:** Riege 1 1997 P., Jungmadelbund: J.M.-Schaf 1 2004 P., J.M.-Schaf 3 1806 P., J.M.-Schaf 5 1622 P.

### Die erfolgreichsten Einzelsieger:

**Gefolgshaft 1/401 der HJ:** 1. Biringer 342 Punkte, 2. Stodburger 331 P., 3. Steimle Hans 305 P., 4. Rang W. 300 P., 5. Berthold Wolfgang 292 P., 6. Riedert Peter 285 P., 7. Meißner Frieder 283 P., 8. Diefenbach Paul 276 P., 9. Single Gerhard 275 P., 10. Hild Wolfgang 272 Punkte.

**Fähnlein 1 und 2/401 des DJ:** 1. Schempff Kurt 240 P., 2. Kalmbach Oswald 235 P., Walter Manfred 234 P., Kuhn Rolf 227 P., Gampfer Otto 224 P., Widmaier Kurt 216 P., Frid Martin 204 P., Japel Wolfgang 202 P., Zeeb Heinz 199 P., Beck Walter 199 P.

**WDM-Gruppe 1/401:** 1. Fischer Brunhilde 234 P., 2. Fischer Christa 233 P., 3. Spindel Agnes 228 P., 4. Hennesfahr Lore 217 P., 5. Schlotterbeck Hilde 212 P., 6. Bruggler Edith 206 P., 7. Weid Mariame 198 P., 8. Seifelschwerdt Erna 197 P., 9. Dan Renate 187 P., 10. Breßneider Heidi 185 P.

**JM-Führerinnen:** 1. Wagner Ruth 310 P., 2. Reich Hebe 279 P., 3. Göhner Eri 269 P., 4. Zahn Annemarie 264 P., 5. Frid Jse 250 P., 6. Entenmann Gerda 249 P., 7. Hopf Helma 229 P., 8. Lappe Rita 222 P., 9. Blach Jsolde 222 P., 10. Schab Jnge 206 P.

**JM-Gruppe 1/401:** 1. Hefelschwerdt Gerda 290 P., 2. Zahn Traude 280 P., 3. Gaun Ruth 273 P., 4. Meißner Helga 262 P., 5. Stör Margarete 236 P., 6. Rau Margarete 233 P., 7. Kohler Elisabeth 228 P., 8. Steimle Lisa 224 P., 9. Walter Rose 221 P., 10. Lutz Irma 218 Punkte.

### Wettkämpfe:

**Entscheidungslauf DJ, 60-Meter-Staffel:** 1. Frid Martin 7,9 S., 2. Kuhn Werner 8 S., 3. Kalmbach Oswald 8,1 S.

**Entscheidungslauf HJ, 100-Meter-Staffel:** 1. Hild Wolfgang 11,6 S., 2. Pfeilsticker Erich 11,9 S., 3. Stodburger Manfred 12 S.

**Entscheidungslauf HJ, 1500-Meter-Staffel:** 1. Single Gerhard 4,4 S., 2. Schweikhardt Walter 5,29 S., 3. Armbruster Emil 5,35 S.

**Entscheidungslauf JM, 60-Meter-Staffel:** 1. Zahn Traude 8,3 S., 2. Günther Jrmgard 8,4 S., 3. Rau Margarete 9,0 S.

**Entscheidungslauf WDM, 75-Meter-Staffel:** 1. Wagner Ruth 10,2 S., 2. Frid Jse 10,4 S.

### Dienstplan der HJ.

**WDM-Madelgruppe 1/401.** Dienstag Spielfeld 20 Uhr Salzkasten. Dienstkleidung. — Freitag: 20 Uhr Turnhalle Sport für die ganze Gruppe.

**JM-Gruppe 1/401.** Dienstag: Turnen der JM-Führerinnen und Sportdienstgruppen um 19 Uhr auf dem Sportplatz. — Mittwoch: Antritt der Scharen 2, 3, 4 um 14.30 Uhr am Salzkasten, der JM-Schar und Schar 1 um 16 Uhr ebenfalls am Salzkasten. Kein Führerinnen dienst.

**WDM-Beck-Gruppe 1/401.** AG. Nähen Mittwoch: 19.30 Uhr Salzkasten. AG. Personl. Lebensgestaltung Donnerstag: 20 Uhr Frauenschafsheim. AG. Gymnastik Freitag: 20 Uhr Turnhalle.

## Und immer liegt das Herz

Roman von Else Jung-Lindemann.

(15. Fortsetzung)

Nur diese Merker setzte ihm Widerstand entgegen. Daß sie ihm um vier Jahre voraus war, was tat das schon? Heute erst hatte er bemerkt, wie anziehend sie war. Das häßliche, schwarze Kleid hatte sie entstellt. Wenn Herzen in diesen Köpfen gesehen hätte, wäre es ihm nicht eingefallen, auch nur einen Blick an sie zu verschwenden.

Dieser elegante Mann war einer von den ganz Gefährlichen, die es meisterhaft verstanden, sich jede Frau gefügig zu machen, wer sie auch sei. Wie sie es nur anstellen mochten? Wahre Künstler mußten sie sein, feinfühlig und gewandt. Dank eines besonderen Sinnes hatten sie es sehr bald heraus, auf welche Art die Frau, die sie begehrten, behandelt werden wollte: Ritterlich oder brutal, anbetend-schwärmerisch oder kraftvoll-männlich, leichtsinnig-jungenhaft oder geistreich und ein ganz klein wenig abgeklärt.

Fred Busse neidete ihnen diese Gabe, die er nicht besaß. Er griff sehr oft daneben, wie ihn das Beispiel Marlene Merker wieder belehrte hatte. Nur bei den ganz einfachen und noch sehr jungen Mädchen hatte er Glück. Doch das genügte ihm nicht. Es verkehrte seine Eitelkeit, daß es ihm nicht gelingen wollte, auch die anderen zu gewinnen: die Feinen, Klugen und Reizen — mit einem Wort: die wirklichen Frauen.

Im Augenblick war es Marlene, die er gewinnen wollte. Hatte sie ihn bis jetzt nicht beachtet und ihn heute sogar ziemlich schroff abfallen lassen, so würde doch noch einmal die Stunde kommen, in der er sie fassen lassen

würde, daß er ihr Freund war — oder ihr Feind — je nachdem.

Fred Busse schwelgte in Vorstellungen, wie und wodurch er Marlene erobern würde, und während er sich im Toilettenraum die Hände wusch, sah er mit Inbrunst in den Spiegel, der über dem Waschbecken hing. Er war nicht häßlich, o nein. Man hätte ihn für einen jungen Schauspieler halten können, so sorgfältig pflegte er das braunwellige Haar und die weich über die Schläfe fallende Künstlerlocke. Fred Busse war eitel genug, sich einzubilden, daß er nur ernstlich zu wollen brauchte, um auch eine Marlene Merker von seinen männlichen Vorzügen zu überzeugen. Bisher hatte ihm nichts daran gelegen, denn erst mit dem heutigen Tage war ihm aufgegangen, was für eine verborgene Blume in der düsteren Anwaltskanzlei geblüht hatte, ohne von ihm bemerkt worden zu sein.

Marlene kam die breite, marmorstufige Treppe herunter, die ein bieder, weinroter Kofolständer bedeckte. Er dampfte die Schritte und tat dem schreitenden Fuß wohl. Es war ein stilles, vornehmes Haus, in dessen erstem Stock die Anwaltskanzlei lagen. Wenn man die kühle, hochbogige Eingangshalle betrat, wußte man, daß in diesem Hause nur geldbesitzende Leute wohnten.

Es war ein Abend wie der gestrige, weich, mild und schmeichlich. Die Luft hatte sich tagsüber an der Sonne luttgetrunken. Warm strich sie über Marlenes Gesicht.

Heute konnte man nicht gleich heimgehen. Marlene fühlte Lust, einen kleinen Umweg zu machen, am Kanal entlang zu wandern und am Röhmpf auf einer der weißen Bänke ein wenig Raß zu halten.

Als sie aus der stillen Seitenstraße in die laute, bewegte Geschäftigkeit der Potsdamer Straße einbda, kam ihr Herbert Henden ent-

gegen. Er trat rasch auf sie zu, zog den Hut und grüßte sie mit lachendem Gesicht.

„Ich habe auf Sie gewartet, Fräulein Merker. Was lagen Sie zu einer solchen Ausdauer? Muß sie nicht belohnt werden?“ Er ließ ihr keine Zeit zu einer Antwort und tat, als sähe er die ablehnende Haltung nicht, die ihr ganzer Körper bei diesem unerwarteten Ueberfall eingenommen hatte. „In einem so köstlichen Vorfrühlingsabend darf ein Mann eine schöne, junge Frau nicht allelassen“, plauderte er weiter. „Wollen wir ein Stündchen zusammenbleiben — irgendwo gemeinsam essen? Wenn Sie einen solchen Hunger haben wie ich, sagen Sie bestimmt nicht nein.“

Marlene schüttelte den Kopf. „Ich möchte nicht, Herr Henden, wirklich nicht.“

Er blieb stehen und sah sie enttäuscht an. „Warum wollen Sie mir diese kleine Freude nicht gönnen? Zwei Stunden habe ich auf Sie gewartet, und nun wollen Sie mir wieder davonlaufen? Seine Augen baten, und nun schien es Marlene, als hätte sie eigentlich gar keinen Grund, ihm zu jürnen.“

„Sie müssen mich recht verstehen, Herr Henden“, sagte sie, und ihre Stimme klang weicher und schon ein wenig nachgiebiger. „Ihre Ueber-rumpelung.“

„Das hat sie erreicht? Da bitte ich noch nachträglich um Verzeihung. Aber was sollte ich machen? Ich wollte Sie kennenlernen, Fräulein Merker.“ „Ich bin ein Lunatic, ich weiß! Doch wenn man jahrelang auf Sumatra Baumwolle und Tabak pflanzt, gewöhnt man sich schnell an etwas rauhere Sitten. Aber ich verspreche Ihnen feierlich, mich ganz zivilisiert zu benehmen, wenn Sie mir diesen Abend schenken.“

ihres Lebens ungenüht vorübergehen zu lassen. Daß sie dem Mann, der an ihrer Seite ging, gefiel, stimmte sie froh.

„Nun gut“, sagte sie heiter, „aber nur unter einer Bedingung.“

„Und die wäre?“

„Daß Sie mir recht viel von Sumatra erzählen. Ist es schön dort?“

„Ja, schön und fremdartig; man lebt sich ein.“

Henden hätte viel lieber von anderen Dingen gesprochen, aber er nahm sich zusammen und stellte sich auf Marlenes Wünsche ein. Sie gehörte nicht zu jenen Frauen, die das leichteste Geplauder liebten. Wenn er ihr Vertrauen gewinnen wollte, mußte er besonnen zu Werke gehen.

Sie wanderten zum Tiergarten. Henden packte sich Marlenes Schritt an, und als sie wissen wollte, was es für Bäume auf Sumatra gäbe, erzählte er ihr von den Palmen und Bifangs, von den Guitifern und Myrtazeen. Daß aber auch Eichen dort gediehen, wollte sie kaum glauben.

Mehr, immer noch mehr wollte sie hören, und Henden erfüllte lächelnd ihren Wunsch. Dann aßen sie in einem Restaurant am Charlottenburger Rnie zu Abend, und für Marlene war es ein ganz neues, sie froh und gelöst stimmendes Erlebnis, für dessen Geschenk sie Herbert Henden dankbar war.

Konnte es wahr sein, daß sie diesem weitgereisten und welterfahrenen Mann gefiel? Sie glaubte es zu fühlen, wenn er sie ansah. Er hatte die Speisen mit Sorgfalt ausgewählt, hatte sogar Wein bestellt. Ritterlich legte er ihr die besten Stücke vor, diente ihr, als wäre sie eine große Dame und ließ sie vergessen, daß sie noch vor einer Stunde in einem dunklen, unfreundlichen Büro an der Schreibmaschi-ne geessen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

# Schwäbisches Land

## In den Bergen abgestürzt

Kirchheim u. L. Vor einigen Tagen wurden von einem Oberdorfer Bergsteiger im Markttobel die sterblichen Reste einer Frau gefunden. Den Kleidungsstücken und Gegenständen nach zu urteilen, scheint es sich um die Herzogin Dr. Lore Heinkelmann von hier zu handeln, die seit Mitte Juni 1941 als vermisst gemeldet war. Man vermutet, daß sie seinerzeit allein den damals noch nicht wiedererstandenen Gleitweg vom Nebelhorn hinuntergestiegen ist und an einer steilen, noch mit Schnee bedeckten Stelle ausrutschte und in die Bergschneefelder des Markttobels hinabstürzte.

## Zwei Knaben ertrunken

Währingen bei Tuttlingen. Ein siebenjähriger Knabe stieg in den Krähenbach und geriet in seine tiefe, stark verschlammte Stelle, an der er sofort unterging. Ein zwölfjähriger Junge wollte ihm zu Hilfe eilen und bekam offenbar bei der plötzlichen starken Abkühlung einen Herzschlag, worauf auch er unterging. Beide Knaben konnten nur als Leichen geborgen werden.

Friedrichshafen. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste erfolgte im Festsaal des Kreisbauhauses die feierliche Eröffnung der bereits in anderen Städten Württembergs gezeigten Ausstellung „Der soziale Wohnungsbau“ durch Kreisleiter B. v. A. Kreisamtsleiter Schwedel im Auftrag des Gauleiters.

Hödingen. Der 17jährige Lehrling Josef Bär wurde beim Tunnelausgang vor Neufrautot aufgefunden. Er scheint vom ersten Frühzug überfahren worden zu sein.

Wald (Schwarzwald). Das dreijährige Töchterchen der Familie Stosch wollte beim Glatthaus den Ueberfall auf dem Kob, das die Handfläche an der Landstraße nach Hopsau verbindet, machen und kam zu Fall. Es führte so unglücklich auf den Betonsockel der Mauer, daß der Tod augenblicklich eintrat.

## Die Landeshauptstadt meldet

Im Alter von 81 Jahren starb in Stuttgart der Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, Waffenmeister i. R. Georg Wag, der im August 1925 in Ulm in die Partei eingetreten war. Von 1887 bis 1920 hatte er als Waffenmeister beim Ulmer Grenadier-Regiment Dienst getan. 1939 war er in die Familie seines Schwiegerjohannes, des Gauamtsleiters, SA-Brigadeführers Greß, nach Stuttgart übergesiedelt.

Der nach langjähriger Tätigkeit an der Staatlichen Kunstgewerbeschule seit fünf Jahren im Ruhestand lebende Fachschulrat Adolf Heile feierte seinen 70. Geburtstag. Als Konservator alter Wandbilder und Erfinder der „Heile-Schiene“ hat er sich einen Namen gemacht. In der König-Karl-Halle des Lan-

desgewerbenemiums wird z. B. eine rezeptive Ausstellung seiner Arbeiten gezeigt.

In guter Rüstigkeit feierte der 79jährige Hausmeister im Stadtgarten, Christian Herz, sein 50jähriges Arbeitsjubiläum.

Bei der zweiten Hausammlung für das

**ALTSTOFF-ROHSTOFF-ALTSTOFF-ROHSTOFF**  
Kanonen allein gewinnen den Krieg nicht, man braucht auch viele Spinnstoffe! So hilft Eure Spende zur

**Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942**  
1.-15. JUNI

Kriegshilfswert des Deutschen Roten Kreuzes wurden im Kreis Stuttgart 355 000 Mark gesammelt.

In einer Maschinenfabrik in Bad Cannstatt erlitt ein 58jähriger Arbeiter schwere Verletzungen durch einen Betriebsunfall, an dessen Folgen er gestorben ist.

Bei der Eisenbahnunterführung an der Karlstraße in Bad Cannstatt ist ein 44jähriger Mann von dem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen abgesprungen. Im gleichen Augenblick wurde er von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt. Der Verunglückte mußte ins Katharinenhospital übergeführt werden.

## Nachrichten aus aller Welt

### Wolfsjagd in — Bayern

Aus einem Zirkus, der in Augsburg ein Gastspiel gab, entkam ein Wolf, der sich in der Umgebung herumtrieb. Zunächst tauchte er auf einem Bauernhof auf, wo man ihn aber nur verdächtigte, da man ihn für einen Schäferhund hielt. Am nächsten Tage rief er ein Schaf und konnte nochmals entweichen. Dann aber legten sich Gendarmenbeamte und einige Jäger auf die Lauer und konnten den Ausbrecher unschädlich machen, als er wieder ein Schaf holen wollte.

### Spielerei mit Gewehr forderte zwei Opfer

Einem Siebenjährigen aus Breitenwarbis bei Mühlhausen (Thüringen) war eine Schusswaffe zum Aufbewahren übergeben worden, mit der er jedoch in freibefindlicher Weise auf dem Hofe des väterlichen Hauses hantierte, nachdem er den Ladestreifen wieder in die Waffe eingeführt hatte. Als sein gleichaltriger Freund dazu kam, richtete er im Scherz die Waffe gegen ihn. Blötzlich ging ein Schuß los und der Freund brach tot im Hausflur zusammen. Angeichts dieser furchtbaren Tat schoß sich der Täter selbst eine Kugel in den Kopf; er war sofort tot.

### Frauen als Straßenbahnfahrerinnen

In Magdeburg sind nach gründlicher sachgemäßer Ausbildung, die sich auf mehrere Wochen erstreckte, die ersten Straßenbahnfahrerinnen in Dienst geteilt worden. Sie waren unter den besonders geeigneten und pflichttreuen Schaffnerinnen ausgewählt worden.

## Kultureller Rundblick

Eröffnung der Berliner Kunstwochen. Am Sonntagmittag erfolgte in der National-Galerie die feierliche Eröffnung der unter dem Leitwort „Die Kunst dem Volke!“ veranstalteten Berliner Kunstwochen im Kriegsjahr 1942 und gleichzeitig der Beginn der großen Berliner Kunstausstellung. Oberbürgermeister Steeg verlas bei der Eröffnungsfeier ein Geleitwort des Schirmherrn der Kunstwochen, Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels.

„Süddeutsche Maler sehen das Ordensland“ in Danzig. Im Danziger Stadtmuseum wurde durch Gauleiter und Reichsstatthalter Albert Forster die große Kunstausstellung „Süddeutsche Maler sehen das Ordensland“ eröffnet. Sie zeigt 142 Werke von 14 süddeutschen Künstlern, die auf Einladung des Gauleiters und Reichsstatthalters im Sommer des vergangenen Jahres in Danzig und im Reichsgau weilten.

### Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 15.15 bis 16 Uhr: Werke von Robert Schumann (Fiana Kemnitz, Jaro Probstka, Karl Erb, Elso Ivo und Thomannhorst); 16 bis 17 Uhr: Klavierkonzerte und Gesänge; 17.15 bis 18.30 Uhr: Tanserische Musik aus Wien; 19.15 bis 20 Uhr: Ausgewählte Unterhaltungsmusik von Gerhard Maak (Stuttgart), Hermann Unger, Erwin Dreßler und anderen. — Deutschlandender: Werke von Schubert, Sibelius, Weber (zweite Symphonie), Schumann und anderen; 20.15 bis 21 Uhr: Wieder von Richard Strauss (Maria Reininga, Lea Filth, Anton Dermola und Alfred Böhl); 21 bis 22 Uhr: „Die Adressen“, musikalisches Lustspiel von Eugen Albert.

## Am Starkstrommast lauert der Tod

Das Opfer einer leichtsinnigen Spielerei wurde in Korbe (Westfalen) ein elfjähriger Junge, der den Mast einer Starkstromleitung erkletterte. Er kam der Leitung zu nahe und erhielt einen so starken Schlag, daß er tot herabstürzte.

### Am Starkstrommast lauert der Tod

Das Opfer einer leichtsinnigen Spielerei wurde in Korbe (Westfalen) ein elfjähriger Junge, der den Mast einer Starkstromleitung erkletterte. Er kam der Leitung zu nahe und erhielt einen so starken Schlag, daß er tot herabstürzte.

### Eine Kuh als Brandstifterin

In der Nähe von Hadersleben in Nordschleswig brach auf einem Bauernhof ein Feuer aus, das in kurzer Zeit sämtliche drei Wirtschaftsgebäude dem Erdboden gleich machte. Zahlreiche Maschinen und viel Vieh fielen den Flammen zum Opfer. Die Untersuchung ergab, daß eine Kuh die elektrische Leitung im Stall niedergerissen hatte, wodurch das Gebäude in Brand gesetzt wurde.

### Vom Blitz getroffen — an den Fersen verletzt

Auf dem Heimweg von einem Jugendlager wurde bei Breslau ein Oberschüler, der sein Fahrrad bei sich führte und ein Kleinkalibergewehr über die Schulter gehängt trug, von einem Gewitter überrascht. Der Junge wurde sich der Gefahr bewußt, die das Fahrrad und das Gewehr in dieser Lage für ihn bedeuteten, und wollte gerade die Büchse von der Schulter nehmen, als er bereits von einem elektrischen Schläge getroffen wurde. Der Blitz fuhr ihm in die Schulter und durch den Körper, hinterließ aber nur an den Fersen Brandverletzungen. Fahrrad und Gewehr wurden fortgeschleudert und zertrümmert.

### Beim Zuwinken unter Lokomotive geraten

Während eines Spaziergangs in der Nähe von Freiburg in Schlesien wollten zwei Frauen einem vorbeifahrenden Zuge zuwinken und betrauten dabei leichtsinnigerweise das Nachbargleis. Während sie dem davonfahrenden Zuge nachsahen, kam von der anderen Seite eine Lokomotive, die beide Frauen zu Boden riß und überfuhr. Die eine

**ALTSTOFF-ROHSTOFF-ALTSTOFF-ROHSTOFF**  
Kein anderes Volk übertrifft das deutsche an Spendenfreudigkeit. Es hilft jeder mit zum Siege und gibt zur

**Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942**  
1.-15. JUNI

war sofort tot, während die zweite auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

### Ein Rekordfang für 52 000 Kronen

Ein dänischer Fischkutter lief in den Sagen von Esbjerg mit einer Last im Werte von 52 000 dänischen Kronen ein. Es handelt sich dabei um den bisherigen Rekordfang eines einzelnen Fischkutters.

## Zuteilung von Eiern

Auf den Abschnitt d des Bestellscheines Nr. 36 der Reichseierkarte werden bis zum 6. Juni 1942 zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben.

Weiter werden auf den Bestellschein Nr. 37 der Reichseierkarte bis zum 28. Juni 1942 drei Eier für jeden Versorgungsberechtigten abgegeben und zwar auf den Abschnitt a 2 Eier und auf den Abschnitt b ein Ei.

Calw, den 30. Mai 1942.

Der Landrat

— Ernährungsamt Abt. B —

## Bekanntmachung

Dem Jakob Günther, Schuhmachermeister in Lützenhardt, Gde. Sonnenhardt, wurde gemäß § 5 des Einzelhandelschuhgesetzes eine Ausnahme von § 2 dieses Gesetzes zur Errichtung einer Verkaufsstelle für Schuwaren in Lützenhardt bewilligt. Gegen diese Verfügung ist das Rechtsmittel der Beschwerde an den Württ. Wirtschaftsminister zulässig. Die Beschwerdefrist beträgt zwei Wochen von der Bekanntgabe ab.

Calw, den 29. Mai 1942

Der Landrat.

## Dr. Schmitz, Althengstett

abt ab 3. Juni keine Praxis aus.

Heute wird verunkelt:

22.18 bis 4.55 Uhr

## Wirtschaft für alle

Reichsvereinigung Eifen errichtet. Der Reichswirtschaftsminister hat eine Anordnung über die Errichtung der Reichsvereinigung Eifen erlassen. Zweck der neuen Reichsvereinigung ist, die gesamte Eisenwirtschaft des Reiches und des von Reichs beherrschten Wirtschaftskreises im Rahmen der Selbstverwaltung als schlagkräftiges Instrument der staatlichen Wirtschaftspolitik weiter zu entwickeln und möglichst bald eine Leistungsfähigkeit zu erreichen, die gebotener Vereinfachung sowohl der betrieblichen als auch der verbandsmäßigen Verhältnisse innerhalb der Eisenwirtschaft herbeizuführen. Kommerzienrat Dr. v. c. Hermann Röhling (Willingen-Saarn) wurde zum Vorsitzenden ernannt.

Verbot des Abmähens von unreifem Getreide. Wie die Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft bekanntgab, ist mit sofortiger Wirkung das Abmähnen und Verfüllen von Roggen, Weizen, Gerste, Hafer einschl. der Gemenge hiervon sowie Delizrüchte in unreifem Zustande verboten. In begründeten Fällen kann vom Kreisbauernführer auf Antrag eine Ausnahme bewilligt werden.

Die Erzeuger-Eisenpreise für Eifen und Stroh. Die festgesetzten Erzeugerpreise der Mühlen für Weizen- und Roggenmehl sowie der Erzeugerpreise für Hülsenfrüchte bleiben im Juni dieselben wie im Mai 1942.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 26. Mai. Sämtliche Preise sind unverändert.

Stuttgarter Schafschafpreise für die Woche vom 26. bis 30. Mai. (Wolven a) 40 bis 50, b) 48 bis 46, c) 34, d) —; Wullen a) 45 bis 48, b) 41 bis 44, c) 32, d) —; Lämmer a) 46 bis 48, b) 40 bis 44, c) 29 bis 38, d) 18 bis 28,50; Färsen a) 40 bis 49, b) 42 bis 45, c) 32, d) —; Küller a) 58, b) 53 bis 59, c) 41 bis 50, d) 30 bis 40; Lämmer und Sammel a) 50 bis 52, c) 35 bis 41, d) —; Schafe a) 44, b) —, c) —; Schweine a) 51 und b) 2) 63, c) 62, d) 58, e) 56, f) 54 bis 56, a) 60 bis 63, a) 50 bis 58, b) 56, i) —. Marktverlauf: Alles ausgeteilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 26. bis 30. Mai. (Schweinefleisch 1) 80, 2) 69; Wullenfleisch 1) 77; Rindfleisch 1) 77, 2) 65; Färsenfleisch 1) 80, 2) 69; Kalbfleisch ohne Fell 1) 91, 2) 77; Kalbfleisch im Fell 1) 88, 2) 74; Sammelfleisch 1) 93, 2) —; Schweinefleisch 1) 76. Marktverlauf: Rindfleisch lebhaft, Kalbfleisch, Sammelfleisch und Schweinefleisch mäßig belebt.

Wiespreise. Ravensburg: Färsen 40 bis 43 Mark je 50 Kilogramm Lebendgewicht, Lohfen 780, Kühe 320 bis 400, Milchkuhe 350 bis 470, trächtige Kühe 500 bis 650, Kalben hochträchtig 450 bis 790, fälsbar trächtig 400 bis 500, Aufzuchtler sechs bis zwölf Monate 150 bis 200, zwölf bis achtzehn Monate 210 bis 300, achtzehn bis viermonatig Monate 340 bis 370 Mark.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 25 bis 60 Mark. — Graßschwein: Milchschweine 24 bis 51, Färsen 65 bis 180 Mark. — Altschweine: Milchschweine 30 bis 50 Mark. — Jungschweine: Milchschweine 30 bis 45 Mark. — Balingen: Saugschweine 30 bis 45 Mark. — Döringen: Milchschweine 35 bis 50 Mark. — Ravensburg: Ferkel 32 bis 50 Mark. — Ulm: Milchschweine 40 bis 50 Mark je Stück.

### Futtermittelscheine für Hunde

#### Beschränkung der Versorgungsberechtigten

Da pflanzliche Futtermittel für Hunde nur noch in beschränktem Umfang zur Verfügung stehen, muß der Kreis der versorgungsberechtigten Hunde wesentlich verkleinert werden, um die Ernährung der militärisch und wirtschaftlich wichtigen Hundegruppen zu sichern. Ab 1. Juni erhalten nur noch die Besitzer folgender Hunde einen Futtermittelschein zum Bezuge von pflanzlichen Futtermitteln: Hunde, die für den Heeres- oder Polizeibedarf gemustert sind, Diensthunde der Polizei, der Reichsbahn und der Behörden, Diensthunde der Partei, ihrer Gliederungen usw., Wach- und Schutzhunde in kriegswichtigen Industriebetrieben, Herdengehäufschwärme in Betrieben ohne eigene oder gepachtete Ackerfläche, Blindenführhunde, Begleithunde Schwerhöriger und tauber Personen, Massenhunde von mindestens 50 Zentimeter Schulterhöhe, die nachweislich zur Jagd benutzt werden und für den Heeres- oder Polizeibedarf Verwendung finden können, Jagdgebrauchshunde von mindestens 50 Zentimeter Schulterhöhe, die züchterisch besonders wertvoll oder Diensthunde oder Fluchjagdhunde sind.

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schöle, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Z. St. Preisliste 5 gültig.

## Zeitgemäße Gerichte

zusammengestellt von der NS-Frauenchaft, Deutsches Frauenwerk

**Besetzlinge:** Zutaten: 1 Pfd. Mehl, 20 Gr. Fett, 1/2 Ltr. Milch, 1 Ei, Salz, 20 Gr. Hefe. Zum Abschmälzen: etwas Fett, Weidemehl.

Einem Besetzlinge bereiten, welcher nach dem Wehen zu einem großen Kloß gefornet wird. Ein erwärmtes Tuch mit Mehl bestreuen, den Kloß hineinstecken, und nachdem er nochmals circa 20—30 Minuten gegangen ist, so auf einen Topf mit gelbem, kochendem Wasser setzen, daß der Kloß nur wenig das Wasser berührt. Den Deckel daraufsetzen, die 4 Ecken des Tuches über den Deckel zusammenbinden und den Kloß 1/2 Stunde langsam kochen lassen.

Beim Anrichten mit 2 Gabeln 5—6 cm große Kloßstücke losreißen. Diese auf einer heißen Platte anrichten und mit in Fett geröstetem Weidemehl schmälzen oder den Kloß in Scheiben schneiden und abschmälzen. Salat dazureichen oder den Teig süßen und mit Kompott zu Tisch geben.

**Kartoffelecken:** Zutaten: 1 Kg. gefochte Kartoffeln, 20—30 Gr. Fett, etwas Mehl, 1 Ei oder Ei-Anstausstoff, 1 Eßl. geriebenen Käse, Salz. Zum Bestreichen: Ei oder Ei-

Anstausstoff. Zum Bestreichen: etwas geriebenen Käse oder Kimmel.

Die am Tage zuvor gefochten Kartoffeln durch die Hackmaschine treiben und alle Zutaten zu einem glatten Teig verarbeiten. Diesen mit Hilfe von etwas Mehl 1 cm dick auswellen, verschiedene Rechtecke davon schneiden und auf ein gefettetes Blech legen. Die Kartoffelecken mit Ei bestreichen, Käse oder Kimmel darauf streuen und in guter Hitze etwa 25 Minuten baden.

**Wurfschinken:** Zutaten: 200 Gr. Schinkenwürst, 20 Gr. Fett, 1 Zwiebel oder Lauch, 40 Gr. Mehl, 1/2—1/3 Ltr. heißes Wasser oder Gemüsebrühe.

Die Würst in Würfel schneiden und mit der Zwiebel anrösten. Das Mehl darüberstäuben, kurze Zeit mitdünsten, mit Flüssigkeit auffüllen, kurz aufkochen und abschmecken.

**Roggenmehlsuppe:** Zutaten: 20—30 Gr. Fett, 40 Gr. Hefe, 160 Gr. Roggenmehl, Wasser oder Brühe zum Auffüllen, Salz und Kräuter.

Das Fett heiß werden lassen, Hefe zerbröckeln, zergehen lassen und mit Roggenmehl schwenken. Mit Wasser oder Brühe auffüllen, alles gut durchkochen lassen, Suppe abschmecken und die gewiegten Kräuter hinzugeben.

Bad Liebenzell, den 30. Mai 1942

## Todesanzeige

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, ist mein lieber Mann, unser treusorgender guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

## Albert Huß

im Alter von 73 Jahren heute sanft entschlafen. Sein Leben war Mühe und Arbeit.

In tiefer Trauer: Frau Emilie Huß, geb. Pfau; Ruel Huß mit Frau Regina und Tochter; Emil Käufner mit Frau Hella geb. Huß.

Beisetzung am Dienstag, den 2. Juni, 15.30 Uhr in Bad Liebenzell.

Dankagung Hirsau, 30. Mai 1942

Für alle Liebe und warme Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Schwester **Martha Ferber** erfahren durften, für alle Ehrungen durch die vielen wundervollen Kranz- und Blumenpenden manngiftigster Art, für die tröstenden Worte am Grabe und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben, danken herzlich die trauernden Schwestern **Anna und Helene Ferber.**



Stadt Nagold

Zu dem am Donnerstag, den 4. Juni 1942, hier stattfindenden,

## Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Beginn des Schweinemarktes: 7.30 Uhr, Beginn des Viehmarktes: 8 Uhr.

Nagold, den 30. Mai 1942

Der Bürgermeister.

Schöne, ans Freßsen gewöhnte

## Milchschweine

verkauft

Ulrich Rothacker, Emberg

Wer auf Anzeigen verzichtet, verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges

## Die kleine...

Anzeige hilft Ihnen einen entbehrlichen Gegenstand verkaufen. Geben Sie heute noch eine

## Anzeige

in der „Schwarzwald-Wacht“ auf. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Zwei schöne

## Einstellrinder

verkauft

Chr. Günther, b. Rathaus, Stammheim

Guterhaltener

## Rindersportwagen

gesucht

Von wem, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.